

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Band: 87 (1993)
Heft: 15-16

Artikel: Waldfest in Basel
Autor: Winteler, Gerda
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Waldfest in Basel

Gerda Winteler

Das diesjährige Waldfest, organisiert von der Beratungsstelle für Gehörlose in Basel, war ein Riesenerfolg für gross und klein. Die Gehörlosen aus der Region Basel fanden sich vereinzelt oder in Gruppen zum Postenlauf ein. Bis man bei der Waldhütte «Kirschner» in Allschwil ankam, musste man einige schwierige Parcours hinter sich bringen. Man nahm das ganze eher locker und mit Humor.

Der Höhepunkt des Nachmittags war eine Vorführung von der Kantonspolizei Baselland mit ihren Hunden. Da staunte mancher über die Deutschen Schäferhunde, die mit ihrer feinen Spürnase so manches aufdeckten. Sogar ein Schlüsselbund von einem gehörlosen Zuschauer wurde in hohem Bogen ins Gras geschleudert, und nach kurzer Zeit fand ihn der Hund in den hohen Gräsern. Ein «Verbrecher» mit einer geladenen Pistole in der Hand wurde von dem Polizeihund gejagt und am Arm gepackt, so dass ihm nichts anderes



Fallschirmspiele

In der Waldhütte duftete es schon nach feinen Grillwürsten. Getränke hatte es genügend, um den Durst mit einem kühlen Schluck zu löschen.

Nach dem Essen gestaltete ich ein «New-Games»-Spiel. Ein Spiel, das eine Verbindung zwischen den älteren und jüngeren Teilnehmern herstellt. Dieses Jahr ist «Jahr der Senioren» und in diesem Sinne ein guter Gedanke, ein Spiel zu organisieren, bei dem alle mitspielen können, ob alt, jung, klein oder gross. Wir begannen mit einem lustigen «Känguruh-Hüpfen». Anschliessend unterhielten wir uns mit dem Fallschirm, der viele verschiedene Spielvariationen zulässt. Gross und klein waren begeistert.

übrig blieb, als sich zu ergeben. Ein faszinierendes Schauspiel, wie in einem Derrick-Film! Die Polizisten hatten noch ein ganz junges Hündlein (erst 10 Wochen alt) bei sich. Dieses musste von seinen älteren Artgenossen lernen durch zuschauen. Es steckt sehr viel Arbeit dahinter; tagtäglich werden die Hunde für vier Stunden auf verschiedene Fälle getrimmt. Nach einer Stunde Demo konnten die Zuschauer den Polizisten Fragen stellen. Die Polizeiautos zu inspizieren hatte die Teilnehmer genauso neugierig gemacht. Wir möchten an dieser Stelle der Kantonspolizei Baselland ganz herzlich danken für ihren tollen Einsatz. Das Waldfest war bei gemütlichem Zusammensein bei



Kaffee und Kuchen zu Ende gegangen. Der Tag war mit so vielen positiven Eindrücken und Erlebtem allzu

schnell vorbei gegangen. Für Euch, liebe Leser, haben wir hier auf den Bildern, die Aktionen festgehalten.



Schlossfest 1993: «Fremdes kennenlernen»

«Warum», fragen die Heimbewohner/-innen in Turbenthal. Was soll dieses Thema? Ist es ein Werbespot von einem Reisebüro?

Nein, sicher nicht. Es geht um das Fremde um uns herum und um uns selber. Wir gehen davon aus, dass Fremdes bereichert und dass das Zusammenleben mit den verschiedensten Menschen verständnisvoller gestaltet werden kann; Konflikte lassen sich damit sicher besser bewältigen und unsere Gewohnheiten und Bräuche werden farbiger, abwechslungsreicher.

Sicher gilt dies für alle Menschen verschiedener Kulturkreise – auch für Hörende und Gehörlose. Wo kämen wir denn hin, wenn wir uns auf unserer Insel «einmauern». Durch Fremdes, Unbekanntes kommen wir auf neue Ideen – wenn wir sie zulassen. Andererseits – und aus diesem Grund wehren sich wahrscheinlich so viele Menschen gegen Fremdes – verunsichert uns dies auch schnell. Wir fürchten zu verlieren, was wir haben und als unsere Kultur und unsere Eigenart bezeichnen. Das ist sehr verständlich, aber auch gefährlich. Wir wissen aus Diskussionen um uns herum und aus Zeitungen, wie viel Leid geschieht und wieviel

Fortschritt verunmöglicht wird, weil das Fremde so abgewehrt und schliesslich «verdammte» wird.

Fremdes kennenlernen heisst im Alltag: Ein Wagnis eingehen, etwas auf sich zukommen lassen. Ob es etwas bringt? Das wissen wir nicht im voraus.

Mit unserem Begegnungsfest möchten wir ein paar kleine Schritte ins Unbekannte wagen. Wir hoffen, dass Hörende sich für Gehörlose interessieren und umgekehrt, dass Gehörlose aus der Stadt und von fern sich für die Gehörlosen in Turbenthal interessieren usw.

Spezialitäten aus verschiedenen Kulturkreisen können probiert werden, fremde Tänze sind zu sehen und wer Lust hat, kann gerne mitmachen beim Trommel-Workshop. Ein kundiger Fachmann aus Afrika wird uns in diese fremde Kunst einführen. Wir haben auch eine grosse textile Aktion (freies Weben und Gestalten) vorbereitet, alle können mitmachen und sichtbare Verbindungen mit Neuem und Fremdem herstellen. Wagen Sie es? Uns alle, Heimbewohner/-innen, Mitarbeiter/-innen und die Heimleitung würde es sehr freuen!

Walter Gamper

Behindertensporttag in Magglingen



Auch dieser junge Behindertensportler freut sich über die herzliche Begegnung mit Bundesrätin Ruth Dreifuss.

Foto: Peter Eggenberger

Sport und Spiel, aber auch Begegnung und Geselligkeit standen im Zentrum des am ersten Julisonntag auf dem Gelände der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen durchgeführten Behindertensporttages. Mit dabei waren auch zahlreiche aktive Gehörlosensportler, die Ehrengast Ruth Dreifuss als überaus volksnahe Bundesrätin zum Anfassen kennenlernen durften.

Rund 1400 Aktive und 1000 Begleiter aus über 70 Sektionen des Schweizerischen Verbandes für Behindertensport (SVBS) beteiligten sich am bereits seine 32. Auflage

erlebenden Sporttag. Auch 1993 war der Grossanlass ein Festival des Breitensports, der mit seiner Vielfalt an Disziplinen allen und damit auch schwerstbehinderten Rollstuhlpatienten das aktive Mitmachen ermöglichte. Zwischen den Leichtathletik- und Mannschaftswettkämpfen wurde gerne die Möglichkeit wahrgenommen, in der Festwirtschaft Bekannte zu treffen und alte Freundschaften neu aufleben zu lassen. Bereits jetzt freuen sich sämtliche Behindertensportler auf den Schweizerischen Sporttag 1994, der am 3. Juli stattfinden wird.

Peter Eggenberger

PROCOM Die PROCOM berichtet

Bemerkungen zum Abonnement

Wir von der PROCOM haben festgestellt, dass in letzter Zeit das Gerücht umgeht, dass trotz Benutzerabonnement noch Einzelgespräche bezahlt werden müssen. Darum möchten wir an dieser Stelle nochmals folgendes bemerken:

Alle, die das Abonnement einbezahlt haben, können telefonieren so oft es nötig ist. Sie dürfen auch gerne unsere Telefonnummer (und natürlich auch die persönliche Nummer) ihren hörenden Kollegen, Freunden, Verwandten und Bekannten weitergeben. **Sie werden also keine Rechnung für einzelne Gespräche erhalten.**

Einzelgespräche werden nur denjenigen Benützern verrechnet, die kein Abonne-

ment haben (z.B. wenn man die Vermittlung nur 1x pro Monat benützt, ist ein Einzelanruf billiger).

Ich habe noch eine dringende Bitte an Gehörlose ohne Abonnement: Wenn Ihr unsere Vermittlungsnummer weitergibt, dann teilt bitte den Hörenden gleichzeitig mit, dass ein Vermittlungsgespräch Fr. 10.– kostet, wenn sie Euch anrufen wollen. So bleiben uns grosse Diskussionen erspart und wir haben mehr Zeit für Eure Vermittlungsgespräche.

Wenn es sonst noch Unklarheiten gibt, könnt Ihr uns jederzeit anrufen, wir geben gerne Auskunft.

Für das PROCOM-Vermittlungsteam: Regula Janz

Tag der Gehörlosen

Samstag, 25. September 1993

Ort: Aula de l'EPFL, Avenue de Cour 33, Lausanne.

09.30 Uhr Eröffnung der Ausstellungen

10.00 Uhr Offizielle Begrüssung

Konferenzen

- Herr Jean Gremion (hö), Autor von «La Planète des Sourds»
- Frau Monique Aubonney (gl), Lehrerin an der Montbrillant-Schule und Präsentatorin der Fernsehsendung «Signes»
- Frau Lysiane Galfetti (hö), Präsidentin der waadtländischen Vereinigung Eltern gehörloser Kinder
- Herr Guy Bouchateau (gl), internationaler Schauspieler und Führer im Museum «La Villette» in Paris

Theater und Diskussionsrunde

12.30 Uhr Grill mit Animation

15.00 Uhr Sympathiemarsch

18.00 Uhr Bankett (reserviert nur für Gäste)

19.30 Uhr Unterhaltung und Theater
Übergabe der Fahne an die Organisatoren des Tages der Gehörlosen 1994

Sonntag, 26. September 1993

Ort: Centre paroissial de Saint-Jacques, Avenue du Léman 26, Lausanne

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen